

1. Behandeltes Thema:

„Zwischen Zerstörung und Hoffnung“ – Kurzer Dokumentarfilm von Schülern für Schüler und Filmanalyse

Es wurden hier zwei Schülerprojekte zusammengeführt. Das erste Projekt umfasste die Erstellung des Films und das zweite die Analyse dieses Films.

Der Besuch des Stadtarchivs im Rahmen des Wahlpflichtfaches Geschichte (Schuljahr 2012/13) gab den Anstoß zum Film „Zwischen Zerstörung und Hoffnung“. Die Schülerin und die Schüler (damals 7b und 7c, 11. Schulstufe) wollten mehr über die Geschichte ihrer Heimatstadt Amstetten wissen und wurden selbst zu „Geschichtsforschern“.

Das zweite Projekt wurde im Schuljahr 2014/15 in Form einer Filmanalyse abgewickelt. Die Schülerinnen und Schüler der 7b (11. Schulstufe) analysierten den oben angeführten Kurzfilm.

Jeder Schülerin und jedem Schüler stand für die Analyse des Films ein PC mit Kopfhörern zur Verfügung. Sie erhielten einen Leitfaden für die Filmanalyse, mit dem sie nicht nur den Inhalt beschreiben, sondern auch die Entstehung nachvollziehen konnten. Wichtig war uns Geschichtesprofessorinnen auch eine Interpretation und Auswertung des Filminhalts.

Durch dieses Projekt wurde den Schülerinnen und Schülern erst bewusst, wie die Situation in Amstetten am Ende des Zweiten Weltkrieges war. Die Zeitzeugengespräche machten ihnen klar, wie die Jugendzeit der Interviewten ausgesehen hat. Der persönliche Bezug zum Ort Amstetten verlieh dem Arbeitsauftrag noch zusätzlich Spannung. Die Schülergruppe bekam einen kleinen aber guten Einblick in die damaligen Lebensumstände.

2. Arbeitsschritte und Umfang für die Unterrichtsgestaltung

Projekt 1: Entstehung des Films „Zwischen Zerstörung und Hoffnung“

Die Gruppe sammelte Material, stellte ein Drehbuch zusammen und filmte die dafür notwendigen Szenen. Sie schnitten und vertonten das vorhandene Filmmaterial. Der Inhalt des Films kurz zusammengefasst: Besuch eines Luftschuttkellers, Bilder zu den Zerstörungen an Häusern und Infrastruktur nach den Bombenangriffen auf Amstetten 1945, sowie Zeitzeugengespräche mit Frau Anna Aigner, Herrn Emil Landsmann und Herrn Julian Schutting.

Projekt 2: Filmanalyse (Benötigte Unterrichtsstunden: 2)

Zuerst wurde der Film gemeinsam angesehen, Fragen, die sofort auftauchten, wurden beantwortet. Danach wurden die Arbeitsaufgaben gemeinsam besprochen und die Schülerinnen und Schüler konnten in Einzelarbeit oder in Kleingruppen ihre eigentliche Arbeit beginnen.

1. Filminhalt erfassen und beschreiben:

- a. Mit welchem historischen Ereignis bzw. Ereignissen beschäftigt sich der Kurzfilm?
- b. Welcher Zeitabschnitt ist dargestellt?
- c. Wie kann man den Inhalt kurz zusammenfassen?
- d. Wann ist der Film entstanden und erstmals aufgeführt worden?
- e. Wurde der Film für einen bestimmten Anlass gedreht (z. B. anlässlich eines Jubiläums eines geschichtlichen Ereignisses)?

- f. Wer sind Regisseur, Drehbuchautor und Auftraggeber des Films, in welchem Land (in welchen Ländern) wurde der Film produziert?

2. Fragen an den Film stellen:

- a. Welche Zeitzeuginnen und Zeitzeugen werden interviewt? Versuche Informationen zu diesen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu suchen!
- b. Welche filmischen Mittel (siehe unten) werden eingesetzt, welche Wirkung erzielen sie?
Kameraführung (Großaufnahmen, Kameraposition, Kamerabewegung, Steuerung der Blickrichtung des Zusehers ...), Schnitt (weiche oder harte Schnitte, Überblendungen, Montagen), Beleuchtung (Hell-, Dunkel- und Farbkontraste), Ton (Dialoge, Kommentare aus dem Off, Geräusche, Musik)

3. Interpretation/Auswertung:

- a. Was ist die Kernaussage bzw. die beabsichtigte Wirkung des Filmes? Hat er eine „message“? Mit welchen oben genannten Mitteln wird sie transportiert?
- b. Welche historischen Fragen bleiben offen? Wo fehlen Informationen? Welche anderen Hilfsmittel (Sachtexte, Lexika, Internet ...) sind zur Klärung dieser Fragen nötig?

Im Anschluss reflektierten die Schülerinnen und Schüler darüber, eigene historische Projekte anzudenken, die sie interessieren bzw. von ihnen realisiert werden könnten.

Zusätzliche Informationen zum verwendeten Material und Anregungen

Projekt 1: Entstehung des Films „Zwischen Zerstörung und Hoffnung“

Das Bildmaterial stammte zum Teil aus dem Stadtarchiv Amstetten, sowie aus Privatbesitz. Zwei der drei Zeitzeugeninterviews stellte Mag. Franz Pannagl (Ehemaliger Religionslehrer bzw. Schulleiter am BG/BRG Amstetten) zur Verfügung. Das dritte wurde von der Schülerin und den Schülern mit der Großmutter von Angelika Parb (Beteiligte Schülerin am Filmprojekt) durchgeführt.

Projekt 2: Filmanalyse

Die Vorlage für die Filmanalyse stammt aus dem Schulbuch unserer Schule (Zeitbilder, öbv-Verlag) und wurde für unser Projekt adaptiert.

Die Analyse des Dokumentarfilms hat wirklich bestens funktioniert und wurde von den Schülerinnen und Schülern sehr gut umgesetzt. Daher wäre eine Wiederholung in einer anderen Klasse (11. Schulstufe) jederzeit möglich. Die Ausarbeitungen wurden zusammengefasst und ausgewertet.

Danach könnten die Schülerinnen und Schüler eine Mail, Brief („Leserbrief“) an die „Produzenten“ des Films schreiben. (Inhalt: Offene Fragen ansprechen und um Antworten bitten, Beweggründe für die Entstehung herausfinden, Arbeitsaufwand beschreiben lassen, ...) Ein fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Deutsch wäre hier von Vorteil.

Die Ideen der Reflexion über eigene Möglichkeiten wurden ebenfalls zusammengefasst.

3. Wichtige Literatur, Links und Downloads im Überblick

<http://www.amstetten.at/Stadtarchiv.147.o.html> (dl 31.10.2015, 22:00 h)

Zeitbilder, Maturatraining, öbv-Verlag

Gerhard Zeilinger hg., Amstetten 1938 – 1945, Amstettner Beiträge 1995/96, Amstetten 1996

Christoph H. Benedikter, Gerhard Ziskovsky, Archivbilder Amstetten, Sutton Verlag, 2003